

rothe Masche, die Ärmeln erweitern sich von der Hand zur Achsel und sind mit Seidenstickereien geschmückt, die man auch am Brusttheil der Jacke sehen kann. Die verheirateten Weiber kleiden sich ähnlich, nur daß sie auf die Brust unter das Seidentuch ein Polsterchen,



Mädchen aus Stornan bei Pilsen (alte Tracht).

dessen Federn hinauf zum Kinn geschüttelt werden, legen. Die Verheirateten tragen auch, jetzt freilich schon selten, eine eigenthümliche Haube („koláč“) mit schwarzen Stickereien. Wenn sie in die Kirche oder auswärts gehen, so halten sie in der Hand eine Basttasche (Bastmosche) mit farbigen Einlagen und Bändern geschmückt, während das unverheiratete Mädchen in der Hand ein Tuch, und zwar entweder ein weißes gesticktes oder ein farbiges hat. Die langen weiblichen Pelze früherer Zeit sind heute verschwunden.

In der Umgebung von Pilsen finden wir eine ähnliche männliche Tracht wie in der Tauser Gegend, wenn sie auch im Allgemeinen einfacher und nüchterner ist.

Auch in der Pilsener Gegend trägt man gelbe lederne Hosen, hohe bis zu den Knien reichende Stiefel oder nach alter Sitte Strümpfe und Schuhe; über dem Hemde, dessen Kragen über das seidene Halstuch, das bei Männern schwarz ist, umgelegt wird, eine Weste aus

dunkelblauem ins Violette spielenden Tuch mit einer dichten Reihe von gelben Knöpfen und mit roth ausgenähten Knopflöchern. Über die Weste ohne Stickereien nehmen die Burschen eine aus demselben Tuch gefertigte Jacke, die dieselbe Farbe und auch keine Stickerei hat, die Männer einen langen aus Tuch gefertigten Rock von dunkelblauer Farbe ohne Stickereien. Im Winter haben sie einen Mantel mit einem Kragen oder einen mit